

Dresdner Nachrichten

S gegründet 1856

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Bernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Anzeigen-Zeiti
Anzeigen von 10 bis 12 Uhr, Sonntag nur 11 bis 12 Uhr. Einmalige Anzeigen zu 10 Pf., Wiederholungen zu 5 Pf. (zweiwöchentlich 10 Pf., dreiwöchentlich 15 Pf., vierwöchentlich 20 Pf., monatlich 30 Pf., längerer Zeit nach Vereinbarung). — Druckkosten sind nicht inbegriffen.

Begabungsbücher
Anlässlich der Eröffnung des neuen Schuljahres sind die Begabungsbücher für die Klassen I bis VI erschienen. Diese Bücher sind von den Lehrern sorgfältig geprüft und eignen sich sehr gut zum Gebrauch in den Schulen. — Preis je Buch 1 Mark.

Galerie Ernst Arnold, Schlossstrasse 34

Französische Kunstausstellung: Courbet, Monet, Pissarro etc.

Für eilige Leser.

König Friedrich August begibt sich heute Abend zum Besuche des Fürsten Hohenlohe nach Bartenstein. Staatssekretär v. Tschirschky tritt Ende dieser Woche einen Urlaub an, nach dessen Ablauf er sich auf seinen Wiener Posten begeben wird; Herr v. Schön übernimmt die Geschäfte des Auswärtigen Amtes Anfang November. In Danzig trat eine Konferenz von Verkehrsinteressenten zusammen zwecks Beratung des dritten Entwurfs einer Eisenbahnverkehrsordnung. Bei Vorkum wurde eine Nacht mit englischen Offizieren unter dem Verdacht verbotener Messungen ausgebracht. Das Befinden des Kaisers Franz Joseph wird als ausgesprochen günstig bezeichnet. Auf allen Linien der Oesterreichischen Nordwestbahn ist der Verkehr wieder ausgenommen. Die Abgesandten Muley Hafids sind in London nicht empfangen worden; auch in Berlin, wohin sie abgereist sind, harzt ihrer das gleiche Schicksal. Der englische Nordwest-Express entgleiste nachts bei Shrewsbury; 16 Personen wurden getötet, viele verletzt. In Halifax (Irland) wurde ein Straßenbahnwagen zertrümmert, wobei zwei Personen ihren Tod fanden.

Vom Deutschen Schulschiff-Verein.

Der Initiative unseres Meisters ist es zu danken, daß allmählich auch in die breiteren Schichten unseres Volkes Kenntnis und Verständnis für die Verhältnisse der deutschen Seefahrt gedrungen sind. Eine Reihe von Marinefachleuten hat es sich angelegen sein lassen, durch Wort und Bild von der deutschen Kriegs- und Handelsmarine zu berichten. So ist das allgemeine Interesse daran erwachsen, und auch aus dem Binnenlande widmet sich alljährlich ein großer Teil unserer kräftigen, unternehmungslustigen Jugend dem Seemannsberufe. Aber der Weg, wie diese Laufbahn besonders in der Handelsmarine einzuschlagen ist, ist den wenigsten bekannt. Jeder, auch der zukünftige Kapitän unserer großen Schnelldampfer, hat die Seemannslaufbahn als Schiffsjunge zu beginnen, und zwar am besten als solcher auf einem Seelschiff. Hier hat er am ersten Gelegenheit, ein tüchtiger Seemann zu werden, der sich selbst und schließlich dem Vaterland durch seine Tüchtigkeit zu nützen vermag. Früher, als die Handelsflotte fast ausschließlich aus Segelschiffen bestand, war es nun leicht, als Schiffsjunge auf einem guten Schiffe mit einem tüchtigen Kapitän Stellung zu finden. Dies änderte sich aber wesentlich, als die Zahl der Segelschiffe mehr und mehr abnahm. Sie reichten bald nicht mehr aus, um den Nachwuchs an tüchtigen Offizieren und Bediensteten aufzunehmen, und von Jahr zu Jahr wurden diese Verhältnisse ungünstiger. Infolge der Dampferkonkurrenz wurde auf den Segelschiffen auch die Kopfzahl der Besatzung verringert, und mit ihr die Zahl der Jungen, die angelehrt werden mußten. Der Andrang von Jungen zu den wenigen Segelschiffen

wuchs mehr und mehr; sie wurden auf vielen Segelschiffen bald nur noch gegen eine hohe Pension aufgenommen, und eine Reihe von Reedereien stellt auch heute noch wegen dieses Nebenerwerbes eine unverhältnismäßig große Anzahl von Jungen ein, die nun entsprechend weniger lernen, weil der Kapitän und seine beiden Steuerleute, die durch die Führung des Schiffes fast vollkommen in Anspruch genommen sind, keine Zeit für die Belehrung der vielen Jungen haben. Am meisten hatten unter diesen Umständen unsere Kapitäne zu leiden. Es erschienen in den Fachzeitschriften Aufsätze, die die schweren Bedenken und lebhaften Wünsche der deutschen Reedereien zum Ausdruck brachten und die zum Teil die Frage, auf welche Weise wir einen tüchtigen, zuverlässigen Matrosen- und Offiziers-Erlass bekommen können, der eine gründliche seemannische Ausbildung erhalten hat und seinen schweren Beruf zuverlässig ausübt, darin gelöst haben, daß Schulschiffe der Handelsmarine zu schaffen seien.

So entstanden die drei Schulschiffe, die jetzt bestehen und von denen zwei dem Norddeutschen Lloyd und eins dem Deutschen Schulschiff-Verein gehören. Es gibt noch verschiedene Schiffe, die unter dieser Bezeichnung fahren; wir kennen aber außer den drei genannten kein anderes Schiff, das diesem Begriff voll gerecht wird. Der Norddeutsche Lloyd hat seiner Dampferflotte zwei Segelschiffe einverleibt, deren Besatzung von den Offiziers-Kadetten gebildet wird, von denen sich etwa 50 an Bord jedes Sealers befinden. Die jungen Leute bleiben drei Jahre an Bord dieser Schiffe, ehen dann auf die Dampfer über, wo sie deren Betrieb kennen lernen, um nach einer im ganzen Monatszeit mit anschließendem viermonatlichem Besuch der Seehochschule in Bremen die erste nautische Prüfung, die zum Seehintermann, zu machen. Nachdem sie diese Bestanden haben, werden sie als Offiziere eingestellt. Der Andrang ist trotz des hohen jährlichen Pensionspreises von 1000 Mark stark, denn den jungen Leuten, die sehr sorgfältig ausgewählt werden, steht eine verhältnismäßig sichere Laufbahn bevor. Mit dieser im eigenen Interesse des Norddeutschen Lloyd getroffenen Einrichtung wurden die eingangs erwähnten Nachteile für die übrigen Reedereien aber nicht beseitigt, und in dieser Erkenntnis bildete sich unter dem Vorhinein und Protektorate des Großherzogs von Oldenburg der Deutsche Schulschiff-Verein. Nach eingehenden Verhandlungen, die unter Hinzuziehung aller großen Dampf- und Segelschiffreedereien stattfanden, entschloß sich der Verein, auf seine Kosten ein Schulschiff zu bauen und zu unterhalten, das allen Anforderungen genügen sollte, die man an ein sechsbändiges Schulschiff für etwa 200 Seefahrer stellen kann. Die Bauausführung wurde der Werft H. C. Tiedelborn & Co. in Geestemünde übertragen, und am 7. März 1901 konnte der Stapelstein stattfinden. Das Schiff „Großherzogin Elisabeth“, zur höchsten Klasse des germanischen Lloyd gehörend, ist ein dreimastiges Schulschiff mit vorzüglichen Segelverhältnissen. In das Schulschiff keine Kabine fährt, so ergeben sich große Vorteile für die Ausbildung und die Gesundheitspflege. Die Unterrichts- und Wohnräume sind groß, luftig und gesund, man gewinnt Platz für eine Zentralheizung und einen Desinfizierapparat für Trinkwasser, das im Auslande bisweilen ungesund ist, die Reiterouten können unabhängig von kaufmännischen Rücksichten lediglich im Interesse der Ausbildung gewählt und der Hafenaufenthalt so lange bemessen werden, daß die Jagd in der Sandhabung von Booten unter allen Verhältnissen durchgeführt werden können, ungeachtet der Gefahren und des schließlichen Klima können gemieden werden. Ein Arzt befindet sich an Bord, er hat die Aufgabe, neben der Krankenbehandlung, die

Schiffsbauweise, Ernährung der Besatzung und das Trinkwasser zu überwachen; er erteilt Unterricht in der Wiederbelebung Ertrunkener, Transport von Verletzten, die erste Behandlung Verunfallter und Anlegung von Verbänden. Der Kapitän und sechs Offiziere werden aus den Offizieren der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd gestellt, ein Zeichen dafür, daß diese beiden größten Seefahrts-Gesellschaften gewillt sind, die berechtigten Forderungen des Vereins nach Kräften zu fördern. Die Besatzung besteht außer Bootsmann, Zimmermann, Segelmacher, Kochen usw. aus 7 Vollmatrosen, 30 Kadetten, 30 Weichmatrosen und etwa 100 Jungen. Kadetten, Vollmatrosen und Weichmatrosen gehen aus den Jungen des Schulschiffes hervor. Die 7 Vollmatrosen befinden sich im dritten, die 30 Weichmatrosen im zweiten Ausbildungsjahr, und nur die besten des Jahrganges werden für diese Stellen, in denen sie die Offiziere bei der Ausbildung der Jungen unterstützen, in Aussicht genommen. An die Kadetten-Abteilung werden die Jungen mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und nur bei vorzüglichen praktischen Leistungen nach beendeten ersten Ausbildungsjahr eingestellt; sie bleiben zwei weitere Jahre in dieser Abteilung und erhalten eine theoretische und praktische Ausbildung in der Navigation, so daß die Unterrichtszeit auf den Seefahrtschulen um die Hälfte verkürzt werden kann. Ihre Laufbahn verläuft sich ähnlich wie die der Kadetten des Norddeutschen Lloyd. Einkünften von Seefahrern finden im April und September in Elsfleth an der Weier, dem Vizehafen des Schulschiffes, statt.

Das Schulschiff macht jährlich eine Sommer- und eine Winterreise, zwischen diesen Reisen sind Viageseiten von etwa 14 Tagen eingeschoben, die zur Ausführung kleinerer Reparaturen und zur Rekonstruktion sowie Einstellung der neuen Jungen benutzt werden. Die Sommerreise erstreckt sich auf die Gebiete der Ost- und Nordsee. Da sie im Anschluß an die Einstellung von etwa 100 neuen Jungen erfolgt, so werden zunächst die ruhigen Gewässer der Ostsee aufgesucht, wo die neuen Jungen allmählich in ihre Tätigkeit eingeführt werden können; später geht es in die Nordsee, wo einige ausländische (norwegische und britische) Häfen angefahren werden. Die Winterreise geht jährlich meist über Plymouth, Madeira in die westindischen Gewässer; durch ihr gesundes Klima, die für die Ausbildung vorzüglichen Witterungsverhältnisse, die fast immer ein Andorieren mit allen Segeln gestatten, und durch ihre guten Häfen sind diese Gebiete für die Zwecke des Schulschiffes besonders geeignet. Die Häfen bieten Gelegenheit zum Bootsegeln und Rudern, Fischfang, Baden und interessanten Ausflügen in die reizvolle Natur. Unmittelbar im Anschluß an die Winterreise findet eine Schulbesichtigung durch den Großherzog statt, an der auch hohe Offiziere der kaiserlichen Marine teilnehmen und zu der sämtliche Mitglieder und hervorragende Vertreter der Handelsmarine, Flieger und Kapitäne, geladen werden. In dieser Besichtigung findet jährlich eine solche in Truermünde statt; hier wird den an Bord geladenen Militärlieuten das Schiff in der Lübecker Bucht unter Segel vorgeführt, wobei alle vorkommenden Manöver zur Ausführung gelangen. An Bord des Schulschiffes werden nur solche junge Leute eingestellt, die das 16. Lebensjahr und, falls sie die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben, das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Selbstverständlich muß der Verein mit Rücksicht auf den zukünftigen anstrengenden Beruf hohe Anforderungen an die körperliche Entwicklung stellen, besonders müssen Ausdauer und Gehör völlig normal sein, auch werden Jungen, die keine gute moralische Führung haben, nicht eingestellt, denn die Aussicht, daß die Schiffe unserer Handelsmarine Vorkommnisse für verdorbene Elemente sein könnten, ist grund-

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Schauspielhaus wird Donnerstag, den 17. Oktober, Shakespeares Trauerspiel „Coriolanus“, das seit 11. Juni 1901 nicht gegeben worden ist, außer Abonnement aufgeführt. In der Titelrolle gastiert Herr Wendt vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt an Engagement. Die Besetzung der übrigen Hauptrollen ist die folgende: Polonius: Art. Ulrich; Virgilia: Art. Treubitz; Valeria: Art. Verden; Menenius: Herr Müller; Cominius: Hr. Mehnert; Voltius: Hr. Dittmer; Sicinius: Hr. P. Neumann; Brutus: Hr. Frohde; Aufidius: Hr. Eggert; Senatoren: Herren Bauer und Höpner; Bürger: Herren René und Guna; Diener des Aufidius: Herren Gebähr und Huf; Herold: Hr. Walther. Der Vorverkauf beginnt Mittwoch, den 16. Oktober, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Schauspielhauses.

* **Königl. Schauspielhaus.** Welche lag über der vorzüglichen Aufführung von Goethes „Iphigenie“, welche des Hofes, in das sich die Seele, erschöpft von Tagesmühe, friedlich zurückzieht. Iphigenie, die wundervolle, in der weichen Schönheit caritativen Marmors leuchtende Gestalt, wurde durch eine Priesterin wahrer Kunst dargestellt, welche die veränderte Pracht der herrlichen Werke zur idealen Gestaltung bringen und hinter den schön gefalteten Schleieren des Wortes den Geist und Sinn siligem hervorheben konnte. Es war nicht tönendes Erz und klingende Schelle, sondern eine Leistung, die der Liebe hatte und reich war an kostbaren Einzelheiten. Frau Salbach ist eine Iphigenie, die das Band der Griechen in der Tat mit der Seele suchte. Die schönsten Naturgaben, das in reichen Klangschattierungen vibrierende Organ, die edle Gestalt, die wundervolle Plastik harmonischer Bewegungen sind durch Intelligenz und Herz in reicher Weise nutzbar gemacht. Sie behandelte Goethes Sprache mit feinstem Verständnis, entfaltet klar und in wohlüberlegtem Pathos. Hoheitsvoll, ein echtes Fürstentum blieb sie auch unter dem schwer lastenden

Welch, das der Tochter von Tantalus Wehleid auflegt. Sonnenchein brachte ihre holde aus dem Herzen anlehnende Freude bei dem Wiederfinden Drecks, des geliebten Bruders, und dunkle, geheimnisvolle Stimmungen erzielte sie mit dem uralten Sang der Parzen vom unerlösbaren Jorn der Götter. Wieviel feierliche Feinheit offenbart sie in den Szenen mit Aras, den sie täuschen soll, wie innig und zart gelang ihr Ton fester Ueberredung in den Szenen mit Thoo, dem König. Eine edle, reiche Menschenstimme ist ein wundervolles Geschenk! Frau Salbach beherrscht den besonderen Iphigenienstil durch Reinheit und Keuschheit ihres Empfindens, warme, schöne Menschlichkeit und unberechnetes intuitives Gefühl für harmonische Formen. Es ist wunderbar, sie aus dem Dämmer des Pianissimo zum Altar unter den dichtest-lieblichen Wipfeln des heiligen Gains schreiten zu sehen, Linte und Bewegung in Schönheit geboren. Das Angedenken an diese erhabene, feinstreue Leistung wird nicht so bald erlöschen.

* **Petri-Streichquartett.** Der erste Musikabend der Herren Konzertmeister Professor Petri, Kammermusiker Barwal, Kammervirtuos Spitzner und Konzertmeister Wille war den drei größten der Kammermusik-Komponisten: Haydn, Mozart, Beethoven gewidmet. In dieser Einteilung brachte das Programm nicht nur drei der schönsten der klassischen Quartette, es gab zugleich auch ein Bild dieser Kunstgattung in ihrer progressiven Fortentwicklung, der Erweiterung der Form, des Ausbaues und der Steigerung der geistigen Potenz. Klarer, deutlicher und eindringlicher, als die graue Theorie es vermag, läßt uns ein solches Programm erkennen, wie der eine aus dem anderen herauswächst und dort in der Entwicklung des Kunstwerkes weiter baut, wo der andere aufhört. Das Bild der bewundernswürdigen Hervollkommenung steht in solcher Darstellung lebendig vor Ohr und Auge; Mozart in seinen sechs Meisterquartetten, angetan durch Haydns Frühquartette; Beethoven auf beiden weiterbauend bis zur höchsten Vollendung des Streichquartetts, in dem er bis heute in keinem auch nur annähernd erreicht werden konnte, in dem

keine Stimmung fehlt von der gemeinverständlichen bis zur mystisch vertieften. In solcher Steigerung schließen sich namentlich die gestern gehörten Quartette an: Haydn, V-Tur, Op. 76, Nr. 4; Mozart, V-Tur, K. 464, und großartig an diese das sogenannte „Goldene Quartett“ Beethovens (Nr. 3 aus Op. 59), das wie ein Trumpf auf die vorhergehenden paßt; dazu die tadellose Ausführung in feinstem Zusammenhalt. An jeder Stimme wohl ein erster Künstler und Virtuose, im Ensemble ein jeder aber nur darauf bedacht ein Glied des Ganzen zu sein, hören wir hier Kammermusik-Meisterwerke in ihren schönsten und reinsten Wirkungen. Daß die in jeder Hinsicht ausgezeichnete Wiedergabe nach ihrem vollen Werte erkannt und anerkannt wurde, bedarf bei dem lang bearbeiteten Hute des Petri-Quartetts keiner besonderen Befähigung. H. St.

Königin Victorias Briefwechsel und Tagebuchblätter.

Im Verlage von Karl Siegmund in Berlin erscheint soeben die vom Kontradmiraal v. D. M. Plüddemann verfasste autorisierte Uebersetzung der auf Veranlassung König Eduards VII. von H. G. Benion und Lord Elcher herausgegebenen Briefe und Tagebuchblätter der Königin Victoria von England. Das Werk umfaßt zwei stattliche Bände mit zahlreichen Illustrationen. Die Königin Victoria behandelte ihre Schriftstücke von Anfang an in ganz methodischer Weise. Sie gewöhnte sich frühzeitig daran, ihre Privatbriefe aufzuheben, und nach ihrer Thronbesteigung wurden alle ihre amtlichen Schriftstücke ebenso behandelt und in Bände geordnet. Der Prinz-Gemahl Albert richtete eine systematisch geordnete Registratur und schuf so eine bedeutende Sammlung hochwichtiger Staatsdokumente. Für die Veröffentlichung sind solche Dokumente ausgewählt, die geeignet erscheinen, die Entwicklung des Charakters und der natürlichen Fähigkeiten der Königin zur Darstellung zu bringen und insb. die Beispiele für die Art zu geben, wie sie politische und soziale

fallt. Dank den Stiftungen einer Reihe angelegener Mitglieder können eine Anzahl von Freiwillem gewährt werden, im übrigen achtet das aus Privatmitteln kommende Vereinsvermögen, den Pensionspreis für alle Schiffsjungen auf 200 Mark pro Jahr zu normieren. Die Ausrüstung für die Boote wird vom Verein für 150 Mark in der vorerwähnten Form geliefert; er ist dazu in der Lage, weil das Reichsmarineministerium geachtet hat, sie von den Befehlshabern der Kaiserlichen Marine zu beziehen; nur so ist es ihm möglich, für diesen geringen Preis eine erstklassige Ausrüstung zu liefern. Die Pension der Kadetten ist auf 600 Mark festgesetzt.

In vollem Verständnis für die Aufgaben des Schiffsvereins hat das Deutsche Reich, haben alle Seebundesstaaten durch erhebliche Jahresbeiträge die finanzielle Leistungsfähigkeit des Vereins unterstützt, die deutschen Reedereien sind ihm fast ausnahmslos durch Zuwendungen von Beiträgen beigetreten. Außerdem ist eine große Zahl patriotischer Männer zusammengetreten, um durch weitere Aufbringung privater Mittel das schiffliche Unternehmen am Sehen der vaterländischen Schifffahrt ins Werk zu setzen. Das Ziel des Vereins ist aber noch nicht erreicht, der Bedarf an gut ausgebildeten Seeleuten wird immer nicht gedeckt, die Taktik muß also erweitert werden, sobald die Mittel es gestatten. Jedes neue Mitglied, das sich an dem patriotischen Werke beteiligen will, ist daher herzlich willkommen. An der Spitze ist der Deutsche Schiffsverein überall bekannt. Zweck dieser Zeilen soll es sein, den Freundeskreis auch im mittleren Deutschland zu erweitern; die für Dresden auf den 18. und 19. Oktober vorbereitete Mitteilungs-Versammlung des Deutschen Schiffsvereins soll ein Markstein zur Erzielung dieses Vorhabens werden.

Neueste Drahtmeldungen vom 15. Oktober.

Zum Personalwechsel im Auswärtigen Amt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Staatssekretär Freiherr von Tschirch und Voacudorff tritt Ende dieser Woche einen längeren Urlaub an, nach dessen Ablauf er sich auf seinen Wiener Posten begeben wird. — Vorkämpfer P. Schön übernimmt die Geschäfte als Staatssekretär des Auswärtigen Anfang November.

Zum Besuchen Kaiser Franz Josephs.

Wien. Der Kaiser verbrachte die vergangene Nacht besser als die vorhergehende und wurde nur wenig durch Dünsten gestört. Der Marasch ist sicherer. Der Katarakt ist in der Lösung begriffen.

Wien. Das Befinden des Kaisers der nachts heftiger war, ist im allgemeinen nicht unangenehm, wiewohl die Nacht wiederholt durch Dünstentfälle gestört war. Die fatarthologischen Erscheinungen sind unverändert. Der Kaiser verließ das Bett um 5 Uhr früh und arbeitete sodann. Die um 8 Uhr morgens eingetretene unwesentliche Erhöhung der Körpertemperatur dürfte im Laufe des Tages wieder auf die normale sinken. Der Kräftezustand ist gut. Die Stimmung des Kaisers sieht vormittags nichts zu wünschen übrig.

Zur Lage in Marokko.

London. Nach einer Meldung der „Morningpost“ sollen die Abgesandten Muley Daffid, Mohammed el Quasbi und Waki Alschent, gestern abend von London nach Berlin abgereist sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Abgesandten Muley Daffid, des Sultans von Marokko, die aus London in Berlin eintreffen, können hier nur als Privatpersonen behandelt, also nicht als eine offizielle Gesandtschaft von den amtlichen Stellen empfangen werden, da sie von keiner als Regierungsfaktor anerkannten Stelle abgeordnet sind.

Paris. Der „Gclair“ meldet, daß General Trude auf Grund von Kundschaftermeldungen, nach denen die von Muley el Rachid geführte hasidische Mahalla sich in der Richtung auf Taddert bewege. In Mogador, dessen Gouverneur Abdul Aziz freigeblieben sei und in dieser Gegend von französischen Konsul und dem Kommandanten des „Galilee“ befehligt wird, hofft man, daß die aus Rabat angeführten 500 Mann Sultanstruppen bald eintreffen werden. Ein Teil der Bevölkerung sei durch das Gerücht von dem Herannahen einer hasidischen Mahalla unter Führung el Mawis stark beunruhigt.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Finanzminister berichtete gestern im Budgetausschuß der Deputiertenkammer, daß die Mehrausgaben für die Marokko-Expedition außer den ständigen Unterhaltungskosten für die Truppen sich nur auf 5 Millionen francs belaufen. Es ist wahrscheinlich, daß Frankreich dem in größter Notwendigkeit stehenden Sultan einige Millionen vorstrecken wird, um die er reichlich bietet. Er soll offiziell erklärt haben, falls er nicht bis Freitag im Besitze von Geldmitteln sei, müsse er seine Truppen entlassen und sich in Rabat einschließen. Wenn das bekannt würde, werde wahrscheinlich Muley Daffid gegen Rabat ziehen und die Stadt belagern.

Leipzig. Das Reichsgericht hat heute nachmittags 3 Uhr die Revision im Bau-Prozess verworfen.

Dresden. Die Eisenbahndirektion gibt bekannt: Der gelamte Verkehr der Oesterreichischen Nordwestbahn ist auf allen Linien wieder aufgenommen.

Gleichen. Der seit mehreren Monaten andauernde Ausstand der Tabalarbeiter, in dessen Verlauf 1200 organisierte Arbeiter ausgesperrt wurden, ist durch Verhandlungen des hiesigen Gewerbegerichts beendet worden. Die Arbeiter nehmen die Arbeit im wesentlichen an den bisherigen Bedingungen wieder auf. Mahrgelungen finden nicht statt.

Danzig. Heute vormittag wurde hier eine Konferenz des Ausschusses der Verkehrsinteressen bei der ständigen Tariffkommission der deutschen Eisenbahnen durch den Präsidenten des Reichseisenbahnamtes Dr. Schula eröffnet, die mehrere Tage dauern wird. Die Konferenz soll sich mit der Beratung des dritten Entwurfs einer Eisenbahnverkehrsordnung befassen. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich. Vertreter sämtlicher deutscher Eisenbahnverwaltungen, namhafte Parlamentarier, sowie Vertreter des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft aus allen Teilen des Reiches haben sich eingefunden.

Turin. Die Stadt hat wieder ihr gewöhnliches Aussehen angenommen. Die Käden sind geöffnet. Die Straßenbahnen fahren, und der Betrieb der Eisenbahnen verläuft wieder regelmäßig. Doch sind die industriellen Erblissements infolge der schon gemeldeten Aussperrung der Arbeiter seitens der Arbeitgeber noch geschlossen.

Paris. General Saffon de Padabat ist zum Soudschef des Generalkonstab ernannt worden.

Paris. (Priv.-Tel.) Ein deutscher Deserteur namens Karl Schulz, der 24 Jahre alt ist und vorgibt, bei den Ulanen in Jaben gestanden zu haben, hat sich gestern auf einem Pariser Polizeibureau zur Fremdenlegation angemeldet. Er erzählt, während der Manöver vor etwa 14 Tagen habe ihm sein Mitstreiter einen Säbelhieb ins Gesicht verleiht, er habe zurückgeschlagen, sei alsdann zu Pferde über die nahe Grenze geflohen und habe in der Umgegend von Pionville sein Pferd und seine Uniform gegen Hinführung umgetauscht. Er kam dann zu Fuß nach Paris in sehr heruntergekommenem Zustande.

Paris. (Priv.-Tel.) In drei Gemeinden bei Vandœuvre wurden die Geistlichen der Pörsbieten von den Gendarmen mit Gewalt ausgetrieben. Nur eine Anzahl Frauen protestierten mit Ausrufen: „Es lebe die Freiheit!“

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Newyork haben die Gebrüder Wright ihre Flugmaschine an ein englisch-amerikanisches Syndikat verkauft, und zwar für den Preis von 1600 000 Mk. Dieses Syndikat dürfte die Erfindung an die englische Regierung, die großes Interesse dafür zeigt, weiter verkaufen.

London. Der von Bristol kommende Nordwest-Expreszug entsetzte in einer Kurve bei der Einfahrt in die Station Stremsbury zwischen 2 und 3 Uhr morgens, 16 Personen wurden getötet und viele verletzt.

Dalifax (Grafschaft York). Ein Straßenbahnwagen, der mit Arbeitern besetzt war, wurde heute früh 6 Uhr 15 Minuten, wobei 2 Personen getötet und 31 schwer verletzt wurden. Der Wagen war gerade einen steilen Abhang hinauffahren, als die Stange oben aus dem Leitungsdrabte sprang und die elektrische Bremsvorrichtung unbrauchbar wurde. Der Wagen raste rückwärts, sprang aus dem Gleise und stieß gegen ein Gebäude.

Kopenhagen. Die „Politiken“ mitteilt, hat die Newyorker Luftschiff „Von Strahlen“, die sich im vergangenen Sommer in Smith-Sound aufhielt, folgende Nachrichten von dem dänischen Grönlandforscher Anut Rahmuisen überbracht: Rahmuisen unternahm am 15. April 1904 vom dänischen Westgrönland aus eine Schlittenreise nach Kap York, um ethnologische Material zu sammeln und eine größere Expedition nach dem arktischen Nordamerika vorzubereiten. Im Laufe des Frühjahrs unternahm Rahmuisen eine 300 Meilen lange Schlittenreise im Distrikt nördlich vom Kap York.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 15. Oktober.

— Se. Majestät der Königin, Ihre Majestät die Königinwitwe und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses, sowie die Grafen v. Plandern wohnten am heutigen Sterbetage des Königs Georg vormittags 11 Uhr der Jahresgedächtnisfeier in der katholischen Hofkirche bei. Abends begibt sich der König zum Besuche des Fürsten Hohenlohe nach Bartenstein.

— Zur gestrigen Tafel bei Ihrer Majestät der Königinwitwe waren Frau v. Borries nebst Tochter, zur heutigen der Generaldirektor Wirtl, Geh. Rat Graf v. Seebach mit Einladung ausgemacht.

— Die städtischen Kollegien haben dem Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder für das Jahr 1907 zur Erweiterung seiner Tätigkeit 2000 Mark aus der v. Wilsleben-Stiftung und 1000 Mark aus Sparkassenüberschüssen bewilligt. Der Rat hatte dabei in Aussicht genommen, künftig höhere Mittel zur Verfügung zu stellen. Es sind hierzu Erhebungen über den Umfang des Bedürfnisses der Speisung von Schulkindern angestellt worden.

Angelegenheiten behandelte. Die Briefe zeugen von dem einfachen und arbeitsamen Leben, das die Königin führte. Den Charakter und das Temperament der Königin als Prinzessin schildern die Herausgeber auf Grund der Dokumente folgendermaßen: Sie war trotzig und willensstark, aber ergeben anhänglich und fast vorbildlich weiblich. Sie hatte ein strenges Bewußtsein für ihre Pflicht und ihre Würde und starke persönliche Vorurteile. Vertrauens in gewissem Sinne, wie sie war, hatte sie weiblich intuitiv die Meinung, sich von einem männlichen Berater abhängig zu machen. Sie war frohen Mutes und genoss das Leben und seine Ausfreungen in vollen Zügen. Sie liebte das Vermittel von London, tanzte gern, bewachte gern Konzerte, Schauspiele und Opern und bewachte sich gern in frischer Luft. Noch ein anderer Zug ihres Charakters muß erwähnt werden. Sie hatte strenge monarchische Anschauungen und dynastische Sympathien, aber sie hatte keine Vorliebe für die Aristokratie. Zu gleicher Zeit aber hatte sie keine demokratischen Grundzüge, sondern glaubte fest an die pflichtmäßige Unterordnung der Massen. Für Politik ist der Briefwechsel zwischen der Königin und dem König Leopold von Belgien von besonderem Interesse. Diese Briefe lassen einen tiefen Blick in die monarchische Anschauungsweise der Königin tun. Sie bieten das bemerkenswerteste Schauspiel, daß zwei Monarchen, beide von hervorragendem Charakter und beide vor die Notwendigkeit einer verfassungsmäßigen Regierung gestellt, sich brieflich frei über alle Schwierigkeiten und Probleme der Regierungsgeschäfte unterhalten und sich dabei ganz von dem Bewußtsein ihrer schwerwiegenden Verantwortlichkeit erfüllt zeigen.

Bräutigam

Königin Victoria an den Prinzen Albert. Badingham-Palast, 17. Januar 1840. Weitem, als ich gerade vom Hause der Lords nach Hause kam, empfing ich Ihren lieben Brief vom 10. Ich kann gar nicht begreifen, daß Sie keine Briefe von mir erhalten haben, während ich doch regelmäßig zweimal in der Woche geschrieben habe. Ich bemerke mit Schrecken, daß ich Ihren Vater nicht formell eingeladen habe; obgleich das selbstverständlich ist. Mein letzter Brief wird das in Ordnung gebracht haben. Ich hätte Ihnen nicht auf bunten Briefbogen schreiben sollen, da wir für die arme Tante, die Landgräfin, in tiefer Trauer

sind, es war mir aber unmöglich, an Sie auf Papier mit Trauerband zu schreiben. . . . Aber unsere Hochzeit wird dadurch durchaus keinen Aufschub erleiden. Die Trauer wird für diesen Tag abgelegt, auch auf zwei oder drei Tage später, und dann wieder angelegt werden. Alles verlief gestern außerordentlich gut. Es war eine ungeheure Menschenmenge versammelt, und niemals vorher, sicher seit langer Zeit nicht, bin ich so gut empfangen worden; und was ich hervorheben möchte, ich war gar nicht nervös und las die Anrede wirklich gut ab. Die Tories singen gleich darauf an, ich recht schlecht zu benehmen und uns zu ärgern. Jedermann aber lobte Sie sehr. Weibourne hielt eine sehr hübsche Rede über Sie und Ihre Vorfahren. Heute nehme ich die Adresse des Hauses der Lords und vielleicht auch die des Hauses der Gemeinen entgegen.

Königin Victoria an den Prinzen Albert. 10. Februar 1840. Liebster! . . . Wie befinden Sie sich heute? Haben Sie gut geschlafen? Ich habe sehr gut geruht und fühle mich heute sehr wohl. Welch ein Wetter! Ich denke in dessen, der Regen wird aufhören. Schreiben Sie mir Nachricht, wann Sie, mein herzlichgeliebter Bräutigam, fertig sein werden. „Deine ewigtreue Victoria R.“

Mama einer zahlreichen Familie.

Königin Victoria an den König der Belgier. 5. Januar 1841. Liebster Onkel! Ich habe Ihnen für zwei sehr liebe Briefe vom 26. Dezember und 1. Januar, sowie für Ihre freundlichen Glückwünsche zu danken. Es tut mir leid, daß Sie alle an Erkältung gelitten haben; wir sind ihr entgegen, und hoffen, daß es ferner so bleibt. Ich sollte meinen, liebster Onkel, daß Sie in Wirklichkeit nicht wünschen können, daß ich die Mama einer zahlreichen Familie würde, denn ich denke, Sie werden mit mir die große Bewusstheit erkennen, die eine große Familie für uns alle mit sich bringen möchte, besonders dem Lande, ganz abgesehen von dem Ungemach und der Bewusstheit für mich selber. Männer denken nie, wenigstens selten, daran, welche schwere Aufgabe es für uns Frauen ist, das sehr oft durchzumachen. Gottes Wille geschehe, und wenn er bestimmt, daß wir eine große Zahl von Kindern haben sollen, so müssen wir eben verlernen, sie zu nützlich und vorbildlichen Mitgliedern der Gesellschaft zu machen. Unsere junge Lady gedeiht vortrefflich, und ich hoffe, die Van de Wepers (die drei Tage hier gewesen sind), welche sie zweimal ge-

nach Vorberatung durch den Ausschuss für lokale Angelegenheiten beschloß der Rat, vom Jahre 1906 ab für die Zwecke der Speisung bedürftiger Schulkinder alljährlich bis auf weiteres 5000 Mark zu bewilligen.

— Am heutigen Ziehungsstage der Landeslotterie fiel der Hauptgewinn von 150 000 Mark auf Nummer 68 663 in die Kollektion von H. Polich in Leipzig. Für die letzten sechs Ziehungsstage verblieben nun noch an großen Hauptgewinnen: das große Los im Betrage von 500 000, Gewinne von 200 000 und 100 000 Mark und die Prämie von 300 000 Mark, welche bekanntlich erst am letzten Ziehungsstage herauskommt.

— In der gestrigen vorkonstituierten Versammlung des Gewerbevereins wurden zunächst 140 neue Mitglieder aufgenommen und die Namen von 30 Neuzugeworbenen bekanntgegeben. Ferner kam durch den Vorstehenden Zivil-Ingenieur R. Hartwig ein Dankschreiben des Ehrenmitglieds und Seniors des Gewerbevereins, Hofrat Prof. Krone, der zu seinem 80. Geburtstag durch eine Deputation des Vereins beglückwünscht worden ist, zur Verlesung. Zu dem augenblicklich in der Öffentlichkeit vielfach erörterten Gesuche des Leiters der Gewerbebau-Kapelle um einen Zuschuß aus städtischen Mitteln teilte der Vorstehende den Mitgliedern, die an dem Fortbestande der Kapelle naturgemäß ein lebhaftes Interesse haben, mit, daß zwar Kapellmeister Olfen sich in feiner Weise um eine Befürwortung seines Ansuchens bei dem Gesamtvorstande des Gewerbevereins bemüht habe, daß aber jedenfalls eine Reihe von Umständen, die bisher weder an zuständiger Stelle, noch bei der Erörterung der Angelegenheit in den Tagesblättern erwähnt worden seien, zugunsten einer Zuschußgewährung spräche. So sei weder der Besuch der Gewerbebaukonzerte, noch auch die Gesamtsumme der Eintrittsgelder gegen früher (unter Treutlers Direktionsführung) zurückgegangen. Wohl aber seien die Ausgaben (namentlich für Besoldungen der Musiker, Erwerbung des Aufführungsrechts von Musikstücken u. a. m.) ganz wesentlich gestiegen. Durch Veranstaltung von Konzerten in den Vororten Dresdens und in der Provinz (ja selbst in Böhmen) seien dem früheren Kapellmeister namhafte Nebeneinnahmen zugeflossen. Diese wären aber jetzt in Bezug gekommen, da die Saalhaber der Vororte nach der Eingeleibung dieser Ortschaften wegen der für die Großstadt geltenden wesentlich ungünstigeren Tarifregulativ-Bestimmungen keine Konzerte (mit regelmäßig angeschlossener Halle) veranstalteten, und da infolge des neuen Verdonnerungs-Beschlusses der Gesellschaftsmitglieder zu ermäßigtem Preis, Aufhebung des Freieintritts die Konzerte in der Provinz nicht mehr lohnend seien. Auch der vielerbreiteten Meinung, daß Musikdirektor Treutler sich durch die Gewerbebaukonzerte ein ansehnliches Vermögen erworben habe, wurde als ein total irrigen entgegengetreten. — Den Hauptvortrag des Abends hielt Professor R. v. Rodmann-Osternach über das Thema: „Die direkte Umleitung von Wärme in elektrischen Strom“. Schon seit beinahe 100 Jahren ist die Tatsache bekannt, daß zwei miteinander verbundene (verbundene) Metalle von verschiedener Strukturspannung bei Erwärmung des einen Metalls einen schwachen elektrischen Strom erzeugen. Weitere Forschungen haben ergeben, daß die erzeugte elektrische Energie um so größer wird, je größer der Temperaturunterschied zwischen den beiden Metallen ist. Der Vortragende beschrieb eingehend eine ganze Reihe von auf dieser Basis hergestellten sog. Thermo-Elementen, fügte aber hinzu, daß eine praktische Ausnützung dieser Elemente zur Gewinnung von elektrischem Strom wegen ihres geringen Rubreffektes so gut wie ausgeschlossen geblieben sei. In neuerer Zeit sei aber von dem Frankfurter Ingenieur Seeil ein ziemlich wirkungsfähiges Thermo-Element konstruiert worden, das auch bereits den Weg in die Praxis des alltäglichen Lebens gefunden habe. Das heilige Thermo-Element löst die Aufgabe, nutzlos verfliegende Wärme, wie die über einer Petroleum- oder Gaslampe sich entwickelnde Hitze, oder die bei einem Koch- oder Holzofen ausstrahlende Wärme in elektrische Energie dergestalt umzusetzen, daß damit Akkumulatoren geladen werden können. So befindet sich in Frankfurt a. M. bereits eine seit 1/2 Jahren erprobte Anlage, bei der lediglich durch die Zimmerheizung (vermittelst eines Gasofens) die für die Erzeugung von sieben 10kerigen Metalladern-Glühlampen erforderliche elektrische Energie mit Hilfe von heiligen Thermo-Elementen gewonnen wird, und zwar ohne wesentlichen Mehraufwand an Heizstoff (Gas). Sogar die sommerliche Sonnenhitze, durch Linien konzentriert, würde sich auf gleiche Weise zur Ladung von Akkumulatoren verwenden lassen, womit das Problem, die Wärme der Sonne gleichsam auf Wasser zu ziehen und aufzuspeichern, tatsächlich einer Lösung nahegebracht worden ist. Der erste Teil des Vortrages wurde durch Lichtbilder, der zweite durch Experimente illustriert; er fand vielen Beifall. — Am nächsten Montag wird Stadtrat Kändler über „Die elektrische Energie“ und der forschungsreisende H. Rabel über „Reiserlebnisse im revolutionären Rußland“ sprechen.

— Es steht zu erwarten, daß der Vortragsablauf „Kritik des Darwinismus“, den der Verein zur Ausbreitung des Hochschulunterrichts an der Tierärztlichen Hochschule in diesem Winter veranstaltet, das Interesse vieler Wissenskünstler erregen wird, besonders da der Vortragende, Professor Dr. Müller, Privatdozent an der Tierärztlichen Hochschule, schon in seinen früheren, an der Tierärztlichen Hochschule vor einem größeren Zuhörerfreis gehaltenen Vorlesungen den Beweis erbracht

haben, werden Ihnen eine günstige Beschreibung von ihr machen. Sie würden Ihre helle Freude daran haben, wenn Sie Albert sehen könnten, wie er mit ihr auf den Armen herumläuft. Er gibt eine vorläufige Kinderfrau ab (ich nicht, da sie viel zu schwer ist, als daß ich sie tragen könnte) und sie scheint immer sehr vergnügt zu sein, wenn sie zu ihm kommen kann. Die Taufe wird am 10. Februar, unserem Hochzeitstage, im Badingham-Palaste stattfinden. Die Weltlage ist noch immer unsicher, aber ich bin überzeugt, es wird alles gut ablaufen. Bleib Ihre ergebene Nichte Victoria R.“

Einnahme von Sewastopol.

Königin Victoria an den König der Belgier. Balmoral Castle, 11. September 1855. Liebster Onkel! Das große Ereignis ist endlich da: Sewastopol ist gefallen! Wir erhielten die Nachricht hier gestern abend, als wir nach dem Diner noch am Tische saßen. Wir taten, was wir konnten, um es zu feiern; das war aber wenig, denn zu meinemummer haben wir nicht einen Soldaten, keine Musikkapelle, nichts hier, um nach außen etwas zeigen zu können. Wir konnten nur nach Hochlandweise auf dem dem Hause gegenüberliegenden Berge ein Feuerwerk anzünden, welches im letzten Jahre, als die vorläufige Nachricht vom Falle Sewastopols jedermann täuschte, vorbereitet worden und unangekündigt geblieben war, und welches wir diesmal bei unserer Rückkehr noch vorfanden. Sonnabend abend hörten wir von der Zerstörung eines russischen Fahrzeuges, Sonntag früh von der Zerstörung eines anderen und gestern früh von der Einnahme des Malakoff-Turmes und dann von Sewastopol. Wir hatten am 8. keinen Erfolg gegen den Redan, und ich fürchte, unser Verlust war beträchtlich. Aber die täglichen Verluste in den Aufgräben waren so schwere, daß kein Verlust bei der Eroberung dieses Festlagers damit zu ver gleichen ist. Dieses Ereignis wird meinen Bruder und treuen Verbündeten, meinen Neuen und Napoleon III. — wie ich hinzufügen kann, denn wir sind wirklich große Freunde — hoch erfreuen. Dieses Attentat*, wenn auch von einem Wahnsinnigen

*) Als er am Abend des 7. das Opernhaus betrat, wurde auf den Kaiser von einem gewissen Belgier erfolglos geschossen, der früher wegen Betrugs verurteilt, dessen Strafe aber durch die Milde des Kaisers herabgesetzt worden war. Er wurde nunmehr zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Bermischtes.

Ein gewaltiges Schandfeuer lichte die dem deutschen Grenadire Wilhelmshof gegenüberliegende Stadt...

An dem Orte Alisojola bei Treccan (Lungro) erkrankten zahlreiche Personen unter dem gleichen Veranlassungsbedingung...

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Hr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) ...

Wetterbericht der Rgl. Säch. Landes-Wetterwarte in Dresden vom 15. Oktober 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius.)

Table with 10 columns: Station, Richtung, Wind, etc. showing weather data for various stations.

Der fern des weltlichen Lebens hat sich überhört verlag und befindet sich gegenwärtig mitten über den britischen Inseln...

Witterungsverlauf in Sachsen am 14. Oktober.

Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, etc. showing weather data for Saxony.

Morgen und Vormittag des 14. Oktober verliefen heiter und sonnig. Am Nachmittag legte im Westen Deutschlands dämmernde, harte Bewölkung ein...

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with 5 columns: Station, Temp., Wind, etc. showing water levels for Elbe and Moldau.

Wetterprognose für den 16. Oktober. Trocken bei wechselnder Bewölkung; windig; Temperatur nicht erheblich geändert.

Triumphseife. Hervorragendste hiesige und auswärtige Chemiker haben festgestellt, daß Triumpheife eine Hausfrau...

Meiniger Fabrikant: Wilh. Geissler, Dresden-N.

hat, daß sich wissenschaftliche Gründlichkeit und Klarheit ...

Der Ortsverband Dresden der Pensionskassen ...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

Tod des Prinz-Gemahls. Königin Victoria an den König der Belgier...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

Väbber, der hiesige Gelehrte, indem er Waren von diesen auf Kredit entnimmt...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

ausgeführt, ist höchst betäubend; ich zittere für sein Leben...

Dresdener Nachrichten. Mittwoch, 16. Oktober 1907. Nr. 287.

Fränkischer Kurier Nürnberg

Bedeutendste u. reichhaltigste politische Zeitung des industriellen Nordbayern. Besteht seit 75 Jahren.

Täglich zwei große Ausgaben. Wöchentlich 2 Unterhaltungsbeilagen. Telegraphische und telephonische Berichterstattung über alle wichtigen Vorkommnisse aus Bayern, dem übrigen Deutschland wie auch aus dem Auslande. — Gründliche Behandlung aller politischen Tagesfragen. — Reichstags- und Landtagsberichte.

Volkswirtschaftliche u. Handelszeitung. — Im Abendblatt ganzseitiger telegraphischer Kursbericht der Berliner, Frankfurter, Münchner, Dresdner u. Londoner Börse vom gleichen Tage. — Romane u. Erzählungen. — Originalartikel aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der Literatur, Kunst u. Wissenschaft. — Schachzeitung etc.

Der Fränkische Kurier, Amtsblatt der Gerichte und vieler sonstiger Behörden, das Familienblatt der Nürnberg-Fürther Kaufkräftigen Bevölkerung, ist, weil auch im übrigen Bayern stark verbreitet, ein **hervorragend wirksames Insertions-Organ.**

Bezugspreis für ein Vierteljahr M. 4.—. Man überzeuge sich durch Verlangen von Probenummern. Anzeigenpreis: die 43 mm breite Zeile 20 Pfg.

Winterkurse

— Abteilungen für männliche und weibliche Besucher —

Michaelis 1907 — 12 Schuljahr. Schulgeld-Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, period. Vorträge und schriftl. Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung **losgelöst.**

I. **Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule — Lehrlingsschule):** Jahres- und Halbjahres-Kurse für Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufm. oder verwandte Berufstätigkeit oder für die **Beamtenlaufbahn** erit vorbereiten wollen. Tages- und Abend-Klassen.

II. **Handels-Schule.** A. **Handelwissenschaftliche Kurse** für Erwachsene Klassen f. Angehörige vererb. Stände, Berufsarten u. Altersstufen mit höherer u. geminderter Vorbildung. a) **für bejahrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftverwalter, Beamte, Militäre usw.). b) **für Frauen und Mädchen.**

In allen Abteilungen **Jahres- und Halbjahres-** (für einzelne Fächer auch Vierteljahres-) Kurse in Tages- und Abend-Klassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.

B. **Vorbereitung für Amtsprüfungen** zum Eintritt in die **Beamtenschaft** (Staats- und Gemeindedienst usw.), ebenso für Frauen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und zur Aufnahme in die technischen Staatsbehörden, Postgewerkschaft, Beamtenvereine, Ingenieur-, Industrie- u. Handelsschulen, Techniker usw.

III. **Privat-Kurse** für zum Teil ältere Personen in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz, halb, oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- und Höhere Fortbildungs-Schule

Dresden A 9, Moritz-Str. 3. Anknüpfung 300. Direktion: L. O. Klemich Jr.

In aller nächster Zeit kommt das neue Waschmittel

Persil

auf den Markt, mit dem man durch **einmaliges Kochen ohne Mühe, ohne Reiben** blendend weisse Wäsche erzielt, dabei garantiert der Fabrikant die **absolute Unschädlichkeit** für die Wäsche. **Vollständig ungefährlich** bei beliebiger Anwendung. Passen Sie auf, Anzeigen geben bekannt, wann

„Persil“

zu haben ist.

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Produkte von natürlichen Salzen aus den Quellen von:

Eigentum des französischen Staates.

VICHY ETAT SALZE
VICHY ETAT COMPRIMÉS
VICHY ETAT PASTILLEN

VICHY

Zum Auflösen in Wasser. Unverändert in ihren Wirkungen bei Verdauungsstörungen (Sodbrennen, Magensäure, Blähungen etc.)

Harngries- u. Nierenleiden. Sehr leicht löslich 2 bis 3 Pastillen nach dem Essen regeln und fördern die Verdauung.

Man hüte sich vor künstlichen Nachahmungen.

Triumph-Likör „Ural“



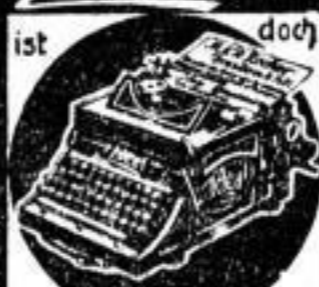
ist unerläßlich in der Beilegung aller Verdauungsstörungen, schafft allen Wohlthunenden, beim jugendlichen u. blühenden Aussehen bis in das höchste Alter. Das Regent gebürt einer starken Familie, deren einzelne Glieder durchschnittlich 90—120 Jahre alt geworden sind. Jeder muß probieren, die Wirkung ist überwiegend. A 3.— u. 1.50 p. M. Verreter gesucht. **Edm. Müller,** Radebeul, Dresdner Straße 56.

Unschön in **Korpulenz, Fettleibigkeit!**

Wendelsteiner Entfettungs-Tee

Mit 1.75 und 3.—. Reizende, alkalische Kräuter-Blangen und Zitrus bringen besten Stoffwechsel und sichere Körperabnahme. — Vorrätig in allen Apotheken. **Carl Günnius,** München. Depot: **Salomonis-Apothek,** Neumarkt 8.

Die deutsche Ideal-



ist doch die Beste. 40000 St. im Gebrauch. **Generalvertreter M. & R. ZOCHER** Dresden, Neumarkt 19. Ecke am See.

Unser Kaiser hat es erprobt,

dass deutsches Mastgeflügel besser und billiger ist als das ausländische.

Bessere Haushaltungen und Hotels

kaufen grosse Sendungen und Postpakete in jungen fetten **Hafermast-Gänsen Pfd. 75 Pfg., Enten 85 Pfg., Milchmast-Poulets M. 1.10, Poularden M. 1.20, Suppenhühner 90 Pfg.** pro Pfund. **von Geflügelmast-Anstalt, Göllschau b. Haynau i. Schl.** — Tel.-Adr.: Milchpoularde-Haynau Fernspr. Haynau No. 67. (Jährlicher Versand 70000 bis 80000 Stück geschlacht. Geflügel.)

Mühlberg



Schüler-Bekleidung.

Die praktischsten, haltbarsten, preiswertesten **Schul-Anzüge** hergestellt in eigenen grossen Schneiderwerkstätten aus nur erprobt dekatierten Stoffen. **Herrenschneider-Arbeit.**

Herm. Mühlberg
Hoflieferant.

Mühlberg

Selbstbrand neu, Preis 200 M., in nur 245 M. u. je 1 zu 225, 195 u. 175 M. verl. **H. Arnold,** Zahnstraße 5, nahe Postplatz.

Gegen **Blasenleiden, Geschlechts-Krankheiten** gebrauche man **Klepperbeins Hauhecheltee,** Packet 50 Pf., bei **C. G. Klepperbein Dresden.**

Krankentragen für **Gemeinden u. Krankenhäuser** Samariterkästen **Vorwandkästen** **Desinfektionsapparate** **Personenwagen** **Operations- u. Krankenmöbel** **Chirurgische Instrumente** **Knoke & Dressler** Königl. Hoflieferanten **DRESDEN** König Johannstrasse, Ecke Pirn. Platz.

Prakt. Obstgestelle von 9 Mark an 4, 6, 8 und 10 teilig eben und verschliessbar **Eigene Fabrikat F. Bernh. Lange** Amalienstr. 113.

Leset zu Hause 11 erstklassige **Zeitschriften** wöchentlich leihweise für **20 Pfg.** Frei Hans. Prosp. grat. **Journal-Leserzirkel Francken & Lang,** 19. Strasse, Dresden, Fernsprecher 4932.

Heirat! streng reell u. diskret nur durch **Reunion internationale Ernst Gärtner, Dresd., Terrassen-Str. 27, 1.** Beste Verbind., Erfolg u. Referenz. **Prosp.** verschl. gen. 30 Pf. Markt all. Vänd. **PODSZUS** und Frau, Redakteur der **Deutsches-Blatt, Berlin, N. d. Linden 14,** verm. reiche Herr, vorläufig. St. 1883. **Stg. Tel. 17885.** Wer heiraten möchte: **Blättchen** mit 100 000 M. Verm. (Zwei reich vererbte angeseh. Kinder) nur **Deutsches-Blatt, v. a. ob. Verm.,** jed. gewillt, die Kinder zu adopt., erb. **Stb. bei strengster Diskr. d. „Fides“, Berlin 18.**

Anna Klotz, Koncertsängerin, erteilt Gesang- u. Klavier-Unterricht. **Gr. Blauenicker Str. 22.**

Erstklassige **Schreibmaschine** für 200 Mark zu verkaufen. **Offerten unter Q. L. 955** in die Exped. d. Blattes.

Flechten offene Füsse

Beinsohlen u. Beinschwellen Aderleiden, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; **wer bisher vergeblich heilt** geheilt zu werden, mache nach einem Versuch mit der besten bewährten **RINO-SALBE** **von Gift u. Säure. Dose M. 1.—.** Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit **Firma Rich. Schubert & Co., Weisshof, Fährhagen** weiss man richtig. **Wachs, Nagelöl, 16, Walrat 20, Bismutöl, 10, Venet. Terp., Kampfer, Pfeffer, Perubalsam je 5, Eigelb 10, Chrysarolin 0.5.** **Es haben in den meisten Apotheken.**

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Hebebüchsen mit durchaus **unschädlicher Wirken.** **Brillantine** keine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, dass niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie **rotes Haar** zu schönem Braun. **Beste Befriedigendsten Erfolge** sichere zu.

Max Kirchel, Marienstraße 13.

Blitz

schnell vermindern alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Witesser, Finnen, Blüthen, Hautrötze, Gesichtspustel** etc. durch tägl. Gebrauch v.

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,** mit Schymacie: **Stedenpferd, a. St. 50 Pf.** bei: **Bergmann & Co., R. Joh.-Str. 11, Radebeul, Altmarkt 5. V. Ringelmann, Am See 51. V. Ringelmann, Neust. Markt. Fried. Wolfmann, Hauptstr. 22. Otto Friedrich, Grenadierstr. 2. Otto Kubut, Drogg., Hechtstr. 42 b. Hof-Apothek, am Georgentor. In Striesen: Max Theunert. In Trachau: Heinrich Berner.**

Cannatater **Misch- u. Knet-Maschinen** u. **Dampf-Backofen-Fabrik**

Werner & Pfeleiderer



Cannstatt (Wuertbg.) Berlin, Köln, Wien, Paris, Moskau, London, Saigon u. S. A.

Complete Einrichtungen für Lebensmittel-Chemie. Patente überall.

152 höchste Auszeichnungen.

Aluminium-Koch-Geschirr (Silberartig) in hygienisch. Beziehung das beste von Kezzen empfohlene **Kochgeschirr.** **Gebr. Eberstein, Altmarkt 7.**

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Kendorj** in Dresden. (Erscheinung: 1/5-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 16. Oktober 1907 — Nr. 287

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse war zurückhaltend auf unerwartete Nachrichten von den ausländischen Börsen und auf die Unübersichtlichkeit der Geldverhältnisse...

Dresdner Börse vom 15. Oktober. Der Verkehr an der hiesigen Börse erfuhr heute abermals eine Einschränkung...

Nachbau. Die Rückläufe in der zweiten Oktoberwoche sind bis zum 12. d. um etwa 10 bis 12 Millionen Mark geringer gewesen als in der gleichen Vorjahreswoche...

Thobische Papierfabrik, A.G., in Gainsberg. Nach dem Bericht des Vorstands äußerte sich die Konjunktur des Berichtsjahres in einer außerordentlich starken Beseitigung...

Bohmer Verein. Der Rohgewinn beträgt nach dem vorliegenden Rechenschaftsbericht 6443 852 M. (5 406 725 M.).

Verzinstete Gummiwaren-Fabrik Harburg. Sien vorm. Menier-J. M. Reithoffer. Der Abschluss für 1906/07 zeigt ein unerwartetes, trübes Bild...

Eine amtliche Warnung vor einer ungarisch-amerikanischen Schwindeltat. Aus Budapest wird berichtet: Von New York aus wird der Versuch gemacht...

Gerüchte über Ausfuhrverbote. Bisher hatten für Böhmen die Türkei, Serbien und Bulgarien den Export verboten...

Bank-Termini. Reichsbank 5 1/2 Proz. Lombardkredit 6 1/2 Proz. Kontokorrent 7 Proz. Wien 5 Proz. New-York 5 Proz. Schweiz 5 Proz.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Welcher Produkten-Börse. 15. Oktober. Weizen, inländischer loco 220-221, do. do. grünerer 218-219...

Berliner Getreidebericht. 15. Oktober. Weizen: per Oktober 223,50, per Dezember 224,75, per Mai 209,50...

Hamburg. 15. Oktober. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Zucker I. Prob. Rendement neue Masse frei an Bord Hamburg...

Hamburg. 14. Oktober. Getreide. Weizen fest, Mehlenerger u. Ostböhmer Ostse 215-230 Roggen fest...

Hamburg. 14. Oktober. Petroleum. Rohöl loco 11,25, do. raffinirt 11,50, Petroleum Standard white loco abwärts 7,50...

Hamburg. 14. Oktober. Schilf-Rupfer. form feing, 2 Monats 50, 3 Monats 51, 12 Monats 52...

Hamburg. 14. Oktober. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen...

New-York. 14. Oktober. (Morgenbericht.) Baumwolle in New-York 12,00, do. Lieferung per Debr. 11,20, do. per Febr. 11,03...

New-York. 14. Oktober. (Abendbericht.) Baumwolle in New-York 11,75, do. Lieferung per Debr. 11,00, do. per Febr. 10,83...

Berliner Börse am 15. Oktober.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 3% Schatz. Rente, 4% Anleihe, etc.

Weinhandlung und Weinstuben Seestrass 9, part. u. I. Et.



Tiedemann & Grahl.

Kellerei u. Transitlager Pollerstrasse 19.

Bestgepflegte Bordeaux-, Rhein-, Moselweine etc.

Dresden: Adolf Braunert, Bismarckplatz 8. Bernh. Moldau, Annenstrasse. Gustav Nendel, Rosenstrasse. Alois Reichel, Sedanstrasse 13.

Kötzschenbroda: Albin Winkler. Radebeul: Georg Gärtner Nachf. Langebrück: Alfred Lory. Kl.-Zschachwitz: Paul Haftmann. Pirna: Ernst Schmole. Bautzen: Herm. Kunack Nachf.

Verkaufsstellen mit Weinstuben: Blasewitz: W. Heinemann. Tolkewitz: Paul Nitsche. Mügeln b. Dr.: Carl Rothe.

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 16. Oktober 1907 Nr. 287.

Dresdner Bankverein

Leipzig Dresden Chemnitz
 Burgstraße 10 Waisenhausstraße 21 — Hauptstraße 23 Kronenstraße 16
 Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

übernimmt die Durchführung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte und empfiehlt sich besonders zum An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren und Geldsorten, zur Eröffnung von Konto-Korrenten u. Scheck-Konten, Annahme von Bareinlagen zur Vermittlung, Coupons-Einlösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Verleihung einzelner Schrankfächer in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer.

Kurznotiz der Dresdner Börse vom 15. Oktober 1907.

| Staatspapiere und Fonds. | | Deutsche Staatsanleihen. | | Ausländische Fonds. | | Prioritäten. | | Stadtpfandbriefe. | | Kredit- und Hypothekendarlehen. | | Transport-Aktien. | | Bank-Aktien. | | |
|--------------------------|-------|--------------------------|-------------------------|---------------------|----|-------------------------|-------|-------------------|-------------------------|---------------------------------|----|-------------------------|-------|--------------|-------------------------|-------|
| Metallanleihe m | 94,70 | 34 | Preuss. Rent. - Renten. | 92,50 | 34 | Preuss. Rent. - Renten. | 92,50 | 34 | Preuss. Rent. - Renten. | 92,50 | 34 | Preuss. Rent. - Renten. | 92,50 | 34 | Preuss. Rent. - Renten. | 92,50 |

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 16. Oktober 1907 Nr. 287

MAGGI'S Tapioka-Julienne-Suppe

mit dem Kreuzstern

in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller ist außerordentlich wohlschmeckend u. kräftig. Ebenso Reis-, Nudeln-, Kartoffel-Suppe etc. in allen einschlägigen Geschäften zu haben.



Offene Stellen.

Tüchtige Schlosser

für dauernde Arbeit der sofort gesucht

Waggonfabrik vorm. Buch. Baugen.

Schirmeifer-Gesuch.

Suche i. Neu. ein tücht. in allen Maschinen verstr. Schirmeifer auf e. mittleres Landgut b. Weich bei sehr hohem Lohn. Offerten unter E. Seb. 100 an die Ann.-Exp. Friedr. Schmidt, Weich, erbeten.

Kutischer sucht Consortium Pläne & Co., Dresden-Neustadt.

Bei bedeutend. Mannheimer Zigarrenfabrik ist der

Reiseposten

f. Rgr. Zahlen auf 1. Jan. 1908 neu zu befehen.

Off. u. K. 536 F. M. an Rudolf Mosse, Hamb.

3-20 Mk. tägl. können Berl. Nebenverw. d. Schreibarbeit häusl. Tätigk. Vertretg. u. Nab. Gewerbstätige in Freiburg i. Br.

Junger Kaufmann,

nicht über 20 Jahre alt, findet auf dem Bureau eines größeren Fabrikgeschäftes dauernde Beschäftigung. Englische und franz. Sprachkenntnisse erforderlich. Eintritt ver. 1. November d. J. Offerten mit Gehaltsantr. unter W. 9989 in die Exp. d. Bl.

Oberschweizer

verh. zu 200 Stück 1. Nov. nach Ostpreußen gesucht. Stoll bequem. Selbstkosten elektr. Licht. Gehalt pro Kub pro Monat 3 Mk. 30 Pf. 20-30 Pf. ferner für lok. 1. Nov. Tebr. u. Januar mehrere verb. Oberschweizer zu fl. u. großen Fährwerken gesucht.

K. K. 536 F. M. an Rudolf Mosse, Hamb.

Hofverwalter-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. Jan. 1908 ein geb. energ. junger Mann als Hofverwalter auf ein Rittergut im Bez. Leipzig. Anforderungsbetrag 450 Mk. bei freier Station. Landwirte, die sich um diese Stelle bewerben wollen u. im Besitze von guten Zeugnissen sind, wollen diese in Abschrift nebst Lebenslauf an die Exp. d. Bl. u. L. Y. 19747a einreichen.

Agent gef. 1. Vert. u. Jigarr.

Begeg. ev. 250 Mk. mon. D. Jürgens & Co. Hamburg.

Geldverkehr.

Geld Darl. 5% Bl. Rentenr. d. Selbstgeb. F. Jigarr. Berlin. 1885. Velle Alliancestr. 71a. Nicht-Darlehen. 5% jährlich Zinsen. Bequemste Rückzahlung. Selbstgeb. Robmann & Co., Berlin, Eisenacher Straße 28.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Für Kaufmann passend.

Schönes Geschäfts- u. Zinshaus,

Trachau, 44 000 Mk., bei 6000 J. 9004 zu verkaufen. Off. unt. J. 9004 Exp. d. Bl. erb.

Familien-Willa

in Langebrück, 6 St., 3 Kam., Küche, Bad, Annetzt., zwei Verand., Wasserleit., Gas, groß. Garten usw., sehr preiswert für 26 500 Mk. zu verk. od. für 1100 Mark zu verm. Off. erb. unter U. V. postlag. Langebrück.

Blasewitz

Villen und Wohnungen meist nach August Kaiser, Schillerplatz 14. Fernbr. 4396.

Blasewitz.

In Blauen i. B. ist ein größeres Hausgrundstück

in prima Lage, geeignet für Fabrik-, Engros- oder Detailgeschäfte, Variété etc., veränderungsfähig zu verkaufen. Angeb. unter L. P. 5538 erb. Rudolf Mosse, Blauen i. B.

Schönes Hausgrundstück

mit Butter-Engros-Geschäft fruchtbar. Angeb. unter L. P. 5538 erb. Rudolf Mosse, Blauen i. B.